

## In eigener Sache



Liebe Leserin, lieber Leser  
Heute hat unsere sehr geschätzte Redaktorin und Kollegin Janine Zürcher ihren letzten Arbeitstag auf der Redaktion von «Thuner Tagblatt» und «Berner Oberländer». Sie stiess im Jahr 2017 zu unserem Team und kümmerte sich in der Folge schwerpunktmässig um die Gemeinden Steffisburg, Heimberg und das Kiental. Zudem betreute Janine Zürcher mit grossem Engagement die Seniorenseite 65 plus. Wir bedanken uns bei Janine Zürcher für ihren grossen und guten Einsatz und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg nur das Beste. Und wir freuen uns, dass sie weiterhin als freie Mitarbeiterin für uns tätig sein wird.

Verlag und Redaktion

## Statt Verlust ein Gewinn von 371'426 Franken

**Steffisburg** Die Jahresrechnung 2022 der Reformierten Kirchgemeinde schliesst bei einem Aufwand von 4,12 Millionen Franken und einem Ertrag von 4,49 Millionen Franken mit einem Gewinn von 371'426 Franken ab. Budgetiert war ein Verlust von 298'600 Franken, was einer Besserstellung von 670'026 Franken entspricht. «Erfreulicherweise ist der Steuerertrag um rund 6 Prozent höher als im Vorjahr», so die Kirchgemeinde. Im Vergleich zum Voranschlag seien sogar rund 342'000 Franken oder 10 Prozent mehr Steuern eingegangen. Der Aufwand blieb unter den budgetierten Beträgen. «Was auf die gute Budgetdisziplin aller Fachbereiche zurückzuführen ist», so die Kirchgemeinde. Diese hat rund 25'000 Franken in ihre Liegenschaften investiert und für 154'000 Franken Unterhaltsarbeiten an das lokale Gewerbe vergeben. Dank dem positiven Abschluss richtet die reformierte Kirchgemeinde zusätzlich 14'300 Franken Beiträge für die Missions- und Entwicklungshilfe aus. Der Kirchgemeinderat hat die Jahresrechnung 2022 abschliessend genehmigt. (PD)

## Nachrichten

### Männer-Gesprächsrunde zum Thema Beten

**Steffisburg** Unter dem Titel «Männerpalaver - Beten - wie geht das? Ist das noch angesagt?» organisiert die reformierte Kirchgemeinde morgen von 19.30 bis 21 Uhr im Kirchgemeindehaus Oberdorf eine Gesprächsrunde für alle Männer, unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion. (pd)

Information: Pfarrer Andreas Gund, 033 439 39 91.

### Jazz meets Classic am Samstag im Rathaus

**Thun** Die bekannte Jazz-Sängerin Efrat Alony tritt zusammen mit der Cellistin Claudia Kühne in der Reihe «Im Rathaus um 4» am Samstag, 3. Juni, um 16.15 Uhr im Rathaus auf (www.um4.ch). Laut den Veranstalter kreieren die beiden Künstlerinnen berührende Klangbilder «outside the lines». (PD)

# Wie sich die «Lern(t)räume» in der Schule Lerchenfeld erfüllen sollen

**Thun** Das Siegerprojekt für den Ausbau der Schule im Lerchenfeld ist erkoren. Bis die «Lern(t)räume» im Quartier damit wahr werden, ist noch ein langer Weg zu gehen.

**Andreas Tschopp**

Es sei «höchste Zeit, vorwärtszumachen», betonte die Thuner SP-Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch am Dienstagnachmittag in einem Schulzimmer im Lerchenfeld. Die Vorsteherin der Direktion Bildung Sport Kultur stellte da das Siegerprojekt für die Sanierung und die Erweiterung der Primarschule im Thuner Aussenquartier vor. Sie tat das zusammen mit dem Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften, Reto Schertenleib.

Der SVP-Gemeinderat sprach von einem «Meilenstein», den das Siegerprojekt auf dem Weg zum Schulausbau bedeute. Dieser ist einer von fünf Grossprojekten, die im Schulbereich in Thun mit oberster Priorität anstehen. Mit gut 40 Millionen, die im städtischen Finanzplan dafür eingesetzt sind, ist das Projekt im Lerchenfeld zudem das teuerste.

«Doch diese Investition fürs Lerchenfeld lohnt sich», hielt der Bau- und Planungsvorsteher fest. Denn es sei «attraktiv, im Lerchenfeld zu wohnen», unterstrich die Bildungsvorsteherin mit Verweis darauf, dass es die Aufgabe der Stadt sei, den erforderlichen Schulraum dort zur Verfügung zu stellen.

### Zehn Projekte erstellt

Wie das geschehen soll, erläuterte in der Folge Adrian Kast als Mitglied des Preisgerichts, welches das Siegerprojekt kürte. Die Stadt schrieb dafür zuerst im Sommer 2022 einen Projektwettbewerb aus (wir berichteten). Gesucht wurde dabei ein Planungsteam aus den Fachrichtungen Architektur und Städtebau, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen.

Laut Mitteilung der Stadt haben sich insgesamt 37 Teams beworben, von denen nach einer ersten Selektion deren zehn ein Projekt ausarbeiteten. Die Jury erkor daraus nach zwei Bewertungstagen den Sieger.

Der Entscheid sei einstimmig auf das Projekt «Lern(t)räume» gefallen, erklärte Adrian Kast. Es stammt von Blätler Dafflon Architekten aus Zürich, Bischoff Landschaftsarchitektur aus Baden und Lüchinger+Meyer Bauingenieure aus Zürich. «Das Projekt weist eine hohe städtebauliche und architektonische Qualität auf und bietet eine stimmige Gesamtlösung», betonte Gemeinderat Reto Schertenleib.

Besonders überzeugt hätten die gute Einbettung ins Quartier und der sensible Umgang mit den schützenswerten Bestandesbauten, führte der Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften weiter aus.

### Hauptbau für Tagesschule

So sieht das Projekt vor, den schützenswerten und prägenden Hauptbau mit dem Mittelbau und der Turnhalle zu sanieren. Darin werden künftig die Tagesschule, die Schulleitung sowie Sonderräume untergebracht. Die bestehende Turnhalle wird in eine Aula umgewandelt. Eine «eigene



Das Modell des Siegerprojekts. Fotos: Patric Spahni

Welt», so Adrian Kast, ist im Nordosten auf dem Schulareal im Lerchenfeld für die Basisstufe geplant, die gemäss Gemeinderätin Ali-Oesch im Quartier flächendeckend eingeführt wird.

Das Siegerprojekt sieht dazu vor, den heutigen Kindergartenpavillon aus Holz zu erhalten und mit einem weiteren Holzneubau zu ergänzen. Ob der Erhalt des Holzpavillons wirtschaftlich ist, wird laut der Stadt bei der Weiterbearbeitung des Projekts noch geprüft.

Das Containerprovisorium und der Modulbau, der heute die stark nachgefragte Tagesschule beherbergt, werden einem zweiten, grösseren Neubau aus Holz und Beton weichen. Der Neubau umfasst eine Doppelturhalle, mit der laut Katharina Ali-Oesch ebenso die Bedürfnisse der Sportvereine besser abgedeckt werden. Über die in den Boden abgesenkte Halle werden Klassen- und Gruppenräume für die oberen Jahrgangsstufen und Spezialräume angeordnet, die alle mit Oberlichtern ausgerüstet werden.

### Entscheidet 2026 das Volk?

Mit dem Projekt kann die Kapazität der Schulanalage von 12 auf 16 Klassen erweitert werden. Davon werden es je acht Basis- und acht Primarstufenklassen sein. Im nächsten Schritt werde das Projekt mit dem Siegerteam nach «den Bedürfnissen der Stadt und der Schule geschärft», erklärte die Bildungsvorsteherin. Im Frühjahr 2024 wird der Stadtrat über den Projektierungskredit zur Erarbeitung des Bauprojekts entscheiden. Der Kreditbeschluss dafür wird voraussichtlich 2026 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Zurzeit geht die Stadt von einer Realisierung in Etappen aus. Es wird aber auch geprüft, den Schulbetrieb auszulagern. Bestimmt ausziehen muss vorübergehend die Tagesschule. Eine



Die Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch und der Gemeinderat Reto Schertenleib vor dem Hauptgebäude der Schule.

temporäre Bleibe für sie wurde in einem Gebäude der alten Bundesgärtnerei schräg gegenüber der Lange- bei der Allmendstrasse gefunden. Dieses Areal übernimmt die Stadt laut Thomas Zumthurn, Leiter Amt für Stadtliegenschaften, im Baurecht vom Bund oder kauft es ihm ab für einen neuen Parkplatz, der zum Schulareal geschlagen wird.

Das Siegerprojekt «Lern(t)räume» und die weiteren neun eingereichten Projekte werden in der Turnhalle des Schulhauses Lerchenfeld an der Langstrasse 47 ausgestellt, und zwar ab heute bis Samstag, 10. Juni.

Öffnungszeiten: Mi 31.5. und 7.6., 13.30 bis 17 Uhr; Do 1. und 8.6., 13.30 bis 20 Uhr; Fr 2. und 9.6. sowie Mo 5. und Di 6.6., 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr sowie Sa 3. und 10.6., 10 bis 14 Uhr.



Adrian Kast, Architekt und Mitglied der Jury, stellt das Siegerprojekt vor.